Fahr mit LLOYD

Preis: 3,00 Euro

2 - 2017

Wunderschönes Sauerland mit tollen Autos

Mitteilungsblatt der
LLOYD FREUNDE INTERESSENGEMEINSCHAFT

Impressum
Herausgeber:LLOYD FREUNDE IG
Auflage 500 Stück
Erscheinen vierteljährlich

Das Lloyd Dreieck und der Schriftzug Lloyd sind registrierte und geschützte Markenzeichen der Lloyd Freunde IG

Clubanschrift

1. Vorsitzender:
Johannes Herrmann
Lerchenhain 86
48301 Nottuln
02502 8497
0177 7710871
Lloyd-Freunde-IG@gmx.net

2. Vorsitzender
Gottfried Schwaner
Richtweg 33
52511 Geilenkirchen
02451/ 72483
E-mail: ugschwaner@aol.com

Kassenwart:
Klaus Schink
Engelnkamp 32
48282 Emsdetten
02572 / 2502
E-Mail:
kd.schink@web.de

Schriftführerin
Christa Elsaesser
Serrester Str.8
52428 Jülich
02463/5732
E-Mail:
c.c.elsaesser@t-online.de

Ersatzteilwart
Friedrich Helfer
Pappelweg 20
59423 Unna
0171/3218333
FHelfer@t-online.de

Vertreter: Christoph Elsaesser

Technischer Leiter
Heinz Dröse
Bahnhofstr. 68, 27616 Stubben
Tel/Fax 04748/2367

Ersatzteilkommission
Heinz Dröse
Friedrich Helfer
Christoph Elsaesser
Reinhard Bodenburg

Redaktion
„Fahr mit Lloyd“
Jochen Fröhlich
Robert-Bunsen-Str. 25
28357 Bremen
0421/2053137
0176 55128359
hjfroehlich@nord-com.net

Club-Boutique
Versand und Messen/Ausstellungen

Roswitha Polzin
Brachtenbecker Weg 110
58762 Altena
Tel.: 02352/730241
E-Mail: h.r.polzin@googlemail.com

Ehrenmitglied: Karl-Heinz Bädecker

Internet:: www.lloyd-freunde-ig.de

Webmaster: Alfred Lütjens, Speckberg 19, 24943 Flensburg, Tel.: 0461 650052
Email: webmaster@lloyd-freunde-ig.de

Der Jahresbeitrag Einzelmitglied beträgt 40,-€, Partnerbeitrag 60,- und ist jährlich bis zum 31.12. für das Folgejahr zu entrichten. Die Lastschriften bei bestehenden Einziehungsaufträgen werden bis zum 31.12. für das Folgejahr eingezogen. Bei Rücklastschriften oder Mahnverfahren wird eine Bearbeitungsgebühr von 8,00€ erhoben. Im Beitrag ist die Vereinszeitschrift incl. Versandkosten enthalten.

Konto : Lloyd Freunde IG
Kontonummer: 2040078100, VR-Bank Kreis Steinfurt, BLZ: 40361906
IBAN: DE95 4036 1906 2040 0781 00, BIC: GENODEM1IBB

Liebe Lloyd Freundinnen/Freunde,

nachdem jetzt schon fast das halbe Jahr hinter uns liegt, können wir feststellen, daß wir mit unseren Aktivitäten auf dem richtigen Weg sind, um unsere Schätzchen nicht in Vergessenheit zu bringen. So hatten die bisherigen Messen und auch das Jahrestreffen guten Anklang gefunden. Die Messe in Essen entwickelt sich allerdings immer mehr zu einer „Hochglanz“ Messe mit Ausstellungsstücken jenseits der Möglichkeiten eines Normalbürgers. Wir werden uns sicher überlegen müssen, ob wir weiter dort präsent sein wollen, oder ob wir nicht doch lieber auf den kleineren Messen/Ausstellungen in der Fläche vertreten sein sollten.

Das Jahrestreffen über den Feiertag mit dem Brückentag ist gut angekommen, die Mitgliedschaft hat bei der JHV entschieden, das im nächsten Jahr so fortzusetzen. Bei der Organisation ist allerdings darauf zu achten, daß man in einem Team arbeitet, da eine Einzelperson schnell überfordert sein kann.
Dank trotz der kleinen Mängeln an Friedrich Helfer für die Ausrichtung des Treffens.
Im nächsten Jahr wird das Jahrestreffen in Schwendi bei Tim Neugart stattfinden, der Termin ist auf den 10.-13.Mai 2018 festgelegt.

Um auch die nächsten Jahre vernünftig planen zu können, möchten wir an alle appelieren, sich für die Ausrichtung eines Jahrestreffens bereitzustellen. Es ist von unserem neuen 2. Vorsitzenden und Veranstaltungsleiter Gottfried Schwaner ein Leitfaden entwickelt worden, der sicherlich eine große Hilfe sein kann. Nur Mut, ihr bekommt jedliche Unterstützung!!

Jochen Fröhlich als ehemaliger 2. Vorsitzender hat jetzt die Redaktion der FmL übernommen, diese Ausgabe ist schon überwiegend von ihm gestaltet worden. Dank für das neue Engagement!, unterstützt ihn bitte durch Einreichen möglichst vieler Berichte..
Es grüßt ganz herzlich

Johannes Herrmann

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung	3
Termine	5
Protokoll des Jahrestreffens in Fröndenberg	6
erste Eindrücke vom Jahrestreffen	10
der zweite Vorsitzende stellt sich vor	12
der neue Redakteur stellt sich vor	14
Bericht über die Messe in Ulm	15
Bericht über die Messe in Essen	17
Goggo Lloyd und Co, Kleinwagen im Fernsehen	20
mit Liebe zum Detail restauriert	23
Bericht über die Messe in Neumünster	25
Rückkehr von Borgward nach Bremen	30
vor vielen Jahren	31
Vor vielen Jahren (1952)	34
Kleinwagen nach dem Krieg	36
Das Wunderauto Alexander TS	38
Flohmarkt und Infos des Ersatzteilwartes	40

Einsendeschluss für FmL 3-2017 20.08.2017

Titelbild : Ausfahrt Jahrestreffen Fröndenberg 2017 (Foto Sabine Sternke)

Namentlich genannte Beiträge geben nicht immer die Meinung der IG oder der Redaktion wieder. Für Artikel ist der Unterzeichner verantwortlich.
Einsender von Zuschriften und/oder Fotos erklären sich mit einer redaktionellen Bearbeitung einverstanden

Termine

15.06.-18.06.	Jahrestreffen Arabellafreunde
Juli	
15.07. ab 14:00 Uhr	Stammtisch Bad Fallingbostel (siehe Seite 10)
28.-30. Juli	28. Golden Oldies Wettenberg
August	
05.08. ab 14:00Uhr	Stammtisch Schwendi Tim Neugart Kleinschafhausener Str. 24 88477 Großschafhausen Anmeldung 07353/982741
26.-27.08	Messe Cloppenburg
26.08.ab 14:00 Uhr	Stammtisch Celle bei Karin und Manfred Skupin Kükenkamp 18, 29352 Adelheidsdorf Anmeldung Tel.:05085/ 530
27.08.	Oldtimer & Fachwerk Celle www.celle-oldtimer-fachwerk.de
September	
09.09. ab 14:00 Uhr	Stammtisch Heinrich Brehmeier in Aerzen, Reherweg 5 Anmeldung Tel.: 05154/3422
Oktober	
14.10. ab 14:00 Uhr	Lagerstammtisch in Nottuln mit Grillfest
November	Stammtisch Norden, ausgerichtet durch Kalli Mohr Kaltenrkirchen (näheres FmL 3/17)
Dezember??	Weihnachtsfeier Nord Weihnachtsfeier Mitte/Süd

Protokoll der Jahreshauptversammlung vom
28.05.2017 in Fröndenberg

Beginn 10:00 Uhr
Anwesende Mitglieder: 27
Tagesordnung lt. Einladung in der FmL 1-2017

TOP 1 Begrüßung
Johannes Herrmann begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

TOP 2 Bericht des Vorstandes
Allgemeines
Johannes Herrmann teilt mit, dass der „Lloyd Freunde IG e.V." in Coesfeld ins Vereinsregister eingetragen worden ist. Damit ist die IG, entsprechend des Beschlusses in der außerordentlichen Versammlung vom 16.07.2016, aufgelöst (s. FmL 3-2016, Seite10). Er weist nochmal darauf hin, dass in einem e.V. nicht das einzelne Mitglied, sondern nur der Verein mit seinem Vermögen haftet.
Es wird angeregt, regionale Ausfahrten zu intensivieren.
Alfred Lütjens hat mitgeteilt, dass er von seinem Amt als Webmaster, zurück tritt. Gottfried Schwaner erklärt sich bereit, die Lloyd homepage weiter zu pflegen und zu gestalten.
Johannes gibt die Redaktionsarbeit (FmL), wegen der hohen Belastung seiner Gesamttätigkeiten, an Jochen Fröhlich ab.
Horst Polzin wird im nächsten Jahr nicht mehr als Organisator für Lloyd bei der Messe Essen zur Verfügung stehen. Roswitha Polzin gibt, mit sofortiger Wirkung, die Boutique ab.
Johannes dankt, im Namen des Vorstands, für die geleistete Arbeit und überreicht an Horst und Roswitha je einen Blumenstrauß. An Alfred wird ein kleines Präsent geschickt.
Die Boutique wird ins Lager übernommen und der Bestand überarbeitet.

Kassenbericht
Klaus Schink berichtet,

dass am 01.01.2016 ein Kassenbestand von 30.927 € vorhanden war.
Davon wurden 7.000 € auf das Lagerkonto umgebucht.
Am 31.12.2016 gab es ein Guthaben von 2.483 € im Lager und 12.288 € allgemein. Somit betrug das Gesamtguthaben des Vereins 14.771 €
Da die Mitgliedsbeiträge erst im Januar eingezogen werden, ist das tatsächliche Guthaben deutlich höher.
Die Einnahmen aus 2016 liegen über 17.500 € und sind MwSt.-pflichtig.
Für den Ankauf von Altteilen ist die Ausweisung der MwSt. schwierig und die Höhe wird noch vom Finanzamt mitgeteilt.

Messen und Veranstaltungen
Jochen stellt fest, dass Stammtische kaum noch besucht werden, und auch die vorherige Anmeldung funktioniert nicht gut. Dadurch ist es für die Veranstalter schwer zu planen, welche Mengen (z.B. beim Grillen) benötigt werden. Die Durchführung solcher Veranstaltungen soll deswegen „ auf den Prüfstand". Es haben auch wieder zwei Weihnachtsfeiern stattgefunden. Leider waren auch diese nur spärlich besucht. Evtl. können Weihnachtsfeiern durch Neujahrsfeiern ersetzt werden, um mehr Mitglieder zu aktivieren, weil dann kein (Weihnachts-)-Stress mehr da ist.
Die Lloyd-Freunde präsentieren sich auf Messen in Bremen, Essen, Ulm, Neumünster und Cloppenburg. Es gibt gute Rückmeldungen von allen Messen. Insgesamt kommen mehr Besucher zu den Messen, die kleineren Veranstaltungen sprechen mehr jüngere Menschen an.

Ehrungen und Gedenken an Verstorbene
Für alle Verstorbenen wird eine Schweigeminute eingelegt.

folgende Lloyd-Freunde werden für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt:
Oliver Balthun
Volker Krause
Olaf Melsa
Urkunde und Ehrennadel werden per Post geschickt, bzw. von anderen Lloydfreunden mitgenommen.

Friedrich Helfer erklärt, dass der Verkauf rückläufig ist. Vieles muss wieder nachgefertigt werden, z.B. Stoßdämpfer und Scheibenwischer.

Boutique
Roswitha Polzin erklärt, dass auch der Verkauf von Artikeln aus der Boutique rückläufig ist. Kalender von 2017 können für 2 € erworben werden.

TOP 3 Anträge
Es liegen keine Anträge vor.

TOP 4 Bericht der Kassenprüfer
Heinrich Brehmeier und Eckehard Lade haben die Kasse geprüft.
Heinrich berichtet, dass die Prüfung sehr intensiv über ca. 5 Stunden stattgefunden hat und keine Unklarheiten oder Fehler gefunden wurden. Er beantragt die Entlastung des Kassenwarts und des Vorstands.

TOP 5 Entlastung des Vorstands
Die Abstimmung über die Entlastung des Vorstands ergibt:
Der Vorstand wird ohne Gegenstimmen mit 6 Enthaltungen entlastet.

TOP 6 Neuwahl des 2. Vorsitzenden und des Ersatzteilwarts
Gottfried Schwaner wird zur Wahl des 2. Vorsitzenden vorgeschlagen.
Dieser soll die Aufgabe des Veranstaltungskoordinators übernehmen.
Nach einer kurzen Pause von 10:58 bis 11:12 stellt Gottfried sich und seine Konzeptideen vor.
Zielsetzung ist, jüngere Menschen für Lloyd zu begeistern und dadurch als Mitglieder zu gewinnen. Dazu müssen auch neue Medien (Facebook, Instagram, Youtube u.ä.) mehr genutzt werden.
Bei allen Veranstaltungen sollten die Lloyd-Vorteile herausgestellt werden: günstiger Preis, auch für den heutigen Verkehr geeignet, reparaturfreundlich, eigenes Ersatzteillager.
Die homepage Lloyd-Freunde-IG wird mit der der Lloyd-days zusam-mengelegt.
Johannes dankt Gottfried für die Darstellung seines Konzepts. Er regt an,

den Veranstaltungsort für die Treffen 2019 und 2020 schon frühzeitig fest zu legen. 2018 wird das Treffen in Schwendi stattfinden.

Die Wahl zum 2. Vorsitzenden ergibt:
Gottfried Schwaner wird ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung zum 2. Vorsitzenden gewählt.
Er nimmt die Wahl an.

Friedrich Helfer stellt sich zur Wiederwahl. Es gibt keine weiteren Vorschläge.
Mit 0 Gegenstimmen und 1 Enthaltung wird Friedrich Helfer zum Ersatzteilwart gewählt.
Er nimmt die Wahl an.

TOP 7 Haushaltsplan 2017/2018
Die Ersatzteilsituation soll verbessert werden.
Außerdem wird ein Etat für Marketing zur Verfügung gestellt.

TOP 8 Verschiedenes
Der 1. Vorsitzende dankt Friedrich für die Ausrichtung und Organisation des JHV - Treffens. Es war insgesamt eine gut gelungene Veranstaltung. Allerdings ist das Zusammensitzen etwas zu kurz gekommen.
Es wird die Frage gestellt, ob zukünftig immer ein langes Wochenende gewählt werden soll. Die Abstimmung ergibt eine mehrheitliche Zustimmung. Die Attraktivität muss dann erhöht werden. Es sollte eine bessere Kommunikation, z.B. durch Programmzettel oder erneuter Pokalvergabe stattfinden.

Das JHV - Treffen wird 2018 bei Tim Neugart stattfinden. Der Termin steht noch nicht fest.

Johannes kündigt an, dass er 2018 nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung steht.

Ende der Sitzung 12:00 Uhr

gez.: Christa Elsaesser

Erste Eindrücke vom Jahrestreffen in Fröndenberg

Fotos LLOYD Fotografin Sabine Sternke

Bericht im nächsten Heft. Ein(e)Schreiber(in) wird noch gesucht

Unser neuer 2. Vorsitzender stellt sich vor

Liebe Lloyd-Freunde,

am 28.05.2017 wurde ich durch die Mitgliederversammlung anlässlich unseres Jahrestreffens in Fröndenberg zum neuen 2. Vorsitzenden der Lloyd-Freunde IG e.V. gewählt. Für dieses Vertrauen bedanke ich mich sehr. Ich möchte mich auf diesem Weg auch allen anderen Mitgliedern einmal vorstellen.

Zu meiner Person

Name: Gottfried Schwaner

Baujahr 1960

Geboren in Duisburg, wohnhaft in Geilenkirchen

Verheiratet

Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Gerhard-Mercator-Universität in Duisburg

Marketing- und Vertriebsleiter bei der KRONPRINZ GmbH in Solingen (Autofelgen)

Mitglied bei den Lloyd-Freunden seit 2011

Fahrzeuge: Alexander TS, LP 600 Kombi und Arabella

Warum mache ich das? Die Lloyd-Freunde sind mir einfach sehr ans Herz gewachsen. Sie stehen, wie viele andere Oldtimerclubs auch, vor großen Herausforderungen. Allen voran ist dies der Fortbestand des Clubs in der Zukunft in einer sich ändernden Oldtimerlandschaft. Wir leben momentan noch von den vielen Geschichten und Erinnerungen aus der Vergangenheit. Das alles muss bewahrt und in die Zukunft transportiert werden. Um dies zu erreichen, ist es notwendig, die Aufmerksamkeit von Interessenten auf uns lenken, die die Marke Lloyd

bisher nicht so sehr auf dem Schirm oder unbegründete Vorbehalte gegen diese Autos haben. Das, und die Bewahrung unserer aktuellen Mitgliederzahl von 380, erfordern eine verstärkte Präsenz des Clubs in verschiedenen Medien, auf Messen und auch in der Wahrnehmung unserer Mitglieder. Mit anderen Worten: ein aktives internes und externes Marketing, damit unser Club Profil zeigt. Andere Markenclubs haben das ebenfalls erkannt und sind im Wettbewerb um neue Mitglieder sehr aktiv.
Hier helfen mir die langjährigen Erfahrungen in meinem Beruf. In der internen und externen Darstellung unseres Clubs sehe ich den Schwerpunkt meiner zukünftigen Arbeit für die Lloyd-Freunde IG. Und wir sind bereits auf dem Weg: neuer Internet- und Facebookauftritt, regionale Lloyd Touren usw. Aber es gibt noch viel zu tun wie z.B. die Definition eines Standards für unsere Jahrestreffen, auf denen sich der Club den Mitgliedern fühlbar zeigt. Hinzu kommen Kontakte zur Oldtimerpresse, die Auswahl und Gestaltung geeigneter Messen und Oldtimerveranstaltungen, Druckschriften, Werbegeschenke und viele weitere Dinge. All das möchte ich im Vorstand voran bringen.
Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit meinen neuen Kollegen und mit Euch. Wenn Ihr also Vorschläge habt, wie wir unseren Club in der Darstellung weiter entwickeln können, ruft mich doch unter 02451/72483 einfach mal an.
Euer
Gottfried Schwaner

Guten Tag,

ab Heft 2/2017 der Fahr mit Lloyd übernehme ich die Redaktion unserer Mitgliederzeitschrift. Die Belastung mit Vorstandsarbeit und Redaktion war für Johannes Hermann zu groß um noch dauerhaft genügend persönliche Freizeit zu haben.
Ich werde mich bemühen, weiterhin informative und interessante Berichte in unser Heft zu bringen. Und dabei habe ich nicht die Absicht, ein Alleinunterhalter zu werden.
Da die FmL ein Heft für uns alle ist, bin ich der Ansicht dass sie ebenso ein Heft von uns allen sein sollte. Die Zeitung lebt von den Berichten aller Mitglieder. Es wäre also schön, wenn ein jeder, der meint etwas neues oder interessantes um das Thema Lloyd herum erfahren zu haben, dies uns allen über unsere Zeitung mitteilt. Nun ist mir klar, dass nicht jeder ein Goethe oder Schiller ist und mancher meint, sich nicht so recht gut mit Bleistift, Feder oder Tastatur ausdrücken zu können. Hier möchte ich anbieten, dass es der Redaktion enorm hilft, diese Berichte trotzdem in jedwelcher Form zu bekommen. Ich kann sie dann gerne druckgerecht aufarbeiten. Keiner von uns möchte doch eine Mitgliederzeitung haben, die irgendwann zur Hälfte aus weißen Seiten besteht.
Ein erster Ansatz ist zum Beispiel, sich und uns mal zu erklären, wie man zu dem Hobby LLOYD gekommen ist. Wenn jedes Mitglied da einen Bericht schriebe - unsere Zeitung wäre für die nächsten zehn Jahre schon gefüllt, auch wenn man die Mitglieder abzieht, die uns schon ihre Geschichte vorgestellt haben.
Ich freue mich schon auf zahlreiche Zuschriften, sei es auch nur im Format der Leserbriefe in der Tageszeitung oder als blattreiche Forstsetzungsgeschichte.

Jochen Fröhlich
hjfroehlich@nord-com.net

Ulm lädt ein

Anfang Mai wird die Stadt mit dem größten Kirchturm der Welt zum Paradies für Oldtimer-Fan, Bastler und Schrauber aus fast ganz Europa. Auf dem Messegelände findet dann dort die Technorama statt, inzwischen eine der größten Teile-Technik- und Liebhabermessen Europas. Über 850 Aus-

steller und mehr als 25.000 Besucher reisen jedes Jahr nach Ulm! Natürlich dürfen wir, die Lloyd-Freunde IG e.V. auf solch einer Veranstaltung nicht fehlen. Seit 2006 sind wir auf der Technorama in Ulm mit einem großen Clubstand vertreten. Über die Jahre hat sich unser Lloyd Stand zu einem der schönsten und größten Oldtimer-Clubständen auf dieser Messe entwickelt. Seit 11 Jahren ist unser Stammplatz in der Halle 1! Wie all die Jahre davor wurde unser Stand von den Besuchern sehr gut angenommen. Dieses Jahr war für jedes Auge etwas dabei. Claudia Dreher hatte ihren wunderschönen blau-weißen Lloyd Alexander Kombi von 1957 mitgebracht. Daneben war ein ein 400-ter Halb bzw. Dreiviertelstahl-lloyd von 1954 im originalen Zustand ausgestellt und eine schwarz-weiße Arabella rundete das Bild ab. Alle drei Fahrzeuge wurden zu Publikumslieblingen.
Ein ganz besonderes Highlight waren unsere zusätzlichen Helfer am Clubstand; Claudia und Ralf hatten drei Schaufensterpuppen mit stilechter Kleidung zur Dekoration mitgebracht. Die werteten unseren Stand auf und sie

hatten immer alles im Auge. Vielleicht halfen sie auch dabei mit während der 2 Ausstellungstage 3 neue Mitglieder werben zu können? Wir freuen uns darüber sehr und heißen unsere neuen Lloydfreunde herzlich willkommen.
Mein besondere Dank geht an Claudia und Ralf Dreher, die mir/uns mit Fahrzeug, Deko, Kuchen und beim Auf- und Abbau und vielem mehr eine große Hilfe waren. Auch machte ich mich bei Holger und Erich recht herzlich für die tatkräftige Unterstützung bedanken.

Euer LLOYD Freund
Tim Neugart

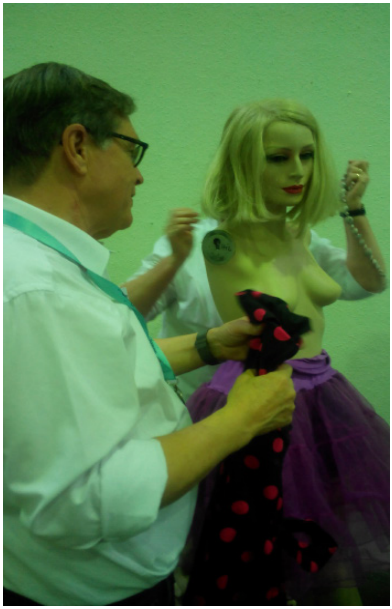
Technoclassica Essen 2017

Hallo Lloyd-Freunde!

Wieder ist eine Techno Classica vorbei,
und wieder waren es interessante Tage

Nach einigen Problemen (Umbauarbeiten, Abriss usw) zu unserem Stand zu kommen um Auf- bzw Abzubauen waren es Tage in denen wir viele gut Gespräche hatten.

Wir erklärten den Schnittmotor und beantworteten Fragen über unseren Club; ob Ersatzteile zu bekommen sind usw.
Es waren auch einige Leute, die sich für unseren Club interessierten, und sich Beitrittserklärungen mitnahmen, auch jüngere Leute waren dabei!

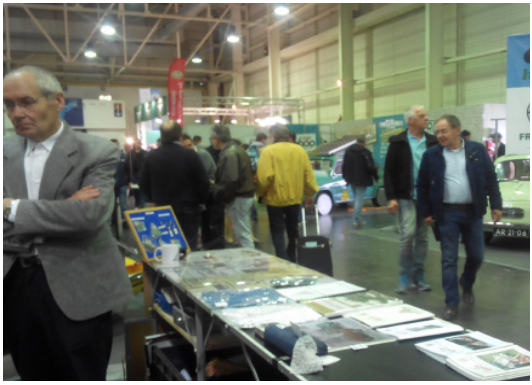


Nun möchten wir uns zum letzten Mal für eure Hilfe bedanken, bei Auf- und Abbau bei:
Artur Drößiger (Blumen und Alexander), Johannes Herrmann (Arabella), Fam. Holz (Bonbons etc)
für Standdienst bei
Artur Drößiger, Johannes Herrmann Friedrich Helfer, Klaus Schink, Gottfried Schwaner, Heinz-Willi und Elfi Hartges.
Vielen Dank an alle, die uns in den 20 Jahren geholfen haben! Unseren Nachfolgern wünschen wir viel Glück und neue Ideen

Horst und Roswitha Polzin

LLOYD
9.1

Lloyd - Freunde - IG
LLOYD
LLOYD



Einige Eindrücke der Messe in Essen. Halle 6.1 bleibt bis auf Weiteres bestehen

Goggo, Lloyd & Co. Tolle Geschichten von kleinen Autos

Ob Goggo, Lloyd, Isetta, NSU-Prinz oder Zündapp Janus, sie alle haben in den 50ern und 60ern Automobilgeschichte geschrieben. Sie waren praktisch, sympathisch, manchmal auch lustig. Und immer mit großem Ernst konstruiert. Die kleinen Autos haben heute noch ihre Fans.

"Ein Lloyd erfreut", in diesem Fall ein Lloyd Alexander, Baujahr 1959. Der "Kleine" ist 3,36 Meter lang und hat stolze 19 PS.

"Wer den Tod nicht scheut, fährt Lloyd", hieß es früher im Volksmund. Ursprünglich hatte das Auto aus der Unternehmensgruppe Borgward eine Sperrholzkarosserie mit Kunstlederbezug, die ihm den Spitznamen "Leukoplast-Bomber" einbrachte. Der Lloyd war einer der erfolgreichsten Kleinwagen der Nachkriegszeit. Zeitweise wurden mehr als 50.000 Exemplare pro Jahr gebaut.

Der Aufstieg des Autos

Nach dem 2. Weltkrieg war die Autoproduktion in Deutschland sehr schleppend angelaufen. Die Produktionshallen waren zum großen Teil zerstört, es fehlte an Rohstoffen, Arbeitern, Benzin und natürlich an Geld. Erste Autos - meist Vorkriegsmodelle - wurden zwar wieder produziert, allerdings in kleiner Stückzahl. Die Währungsreform 1948 und der Marshall-Plan brachten die deutsche Wirtschaft - und die Autoindustrie - allmählich wieder in Schwung. 1949 rollte der 50.000ste VW-Käfer vom Band, vier Jahre später feierte man die halbe Million. Insgesamt waren in der BRD 1953 schon wieder eine Million Personenkraftwagen gemeldet.

Die Kleinwagenwelle

Zündapp Janus

Doch bei den meisten Menschen war das Geld knapp, zwei statt vier Räder waren die Normalität. Die Leute aber träumten vom Auto, von einem „Dach über dem Kopf“ - auch beim Fahren. Da kamen die günstigen Klein- und Kleinstwagen gerade recht, die in Deutschland in den 50er Jahren entwickelt wurden.

Wie der BMW-Verkaufsschlager Isetta: Er hatte einen 250 bzw. 300 Kubikzentimeter Motorrad-Motor und fuhr 85 Kilometer pro Stunde.

Für 2.580 Mark war das Auto zu haben. 3.390 kostete der Zündapp Janus. Das Besondere an ihm: Die Passagiere saßen Rücken an Rücken, zwischen den Sitzen lag der Mittelmotor. Gerne demonstrierte man die Geräumigkeit des kleinen Autos. Der Heinkel-Kabinenroller, ein Winzling von 2,55 Metern, bot immerhin Platz für drei - notfalls auch vier - Personen.

KleineAutos große Namen
Goggomobil

Besonders erfolgreich war das Goggomobil, das sogar in die USA exportiert wurde. Dabei ist es mit seinen 2,90 Metern ziemlich genau halb so groß wie ein Cadillac. Aber die solide Bauweise, der zuverlässige Zweitakt-Motor und der günstige Preis überzeugten die Käufer.
Ebenfalls ein großer Name unter den kleinen Autos: der NSU Prinz, der bis 1973 in verschiedenen Varianten gebaut wurde.

Die meisten Klein- und Kleinstwagen aber verschwanden in den 60er Jahren von der Bildfläche. Viele der Firmen gingen Pleite. Die Deutschen hatten mehr Geld, sie wollten größere Autos mit mehr Komfort. Einige Exemplare aber haben sich bis heute gehalten. Und die werden von ihren Besitzern mit viel Liebe gehegt und gepflegt.

Aus der internseitete des swr Stand: 3.5.2017, 13.02 Uhr

Mit Liebe zum Detail restauriert

Mit Liebe zum Detail restauriert
Man sieht ihnen das Alter nicht an: Gemeint sind die drei Autos auf dem Foto oben. Die seltenen Lloyd-Oldtimer stammen aus den Jahren 1959 und 1960, feiern also bald 60-jähriges Bestehen. „Lloyds waren in meiner Kindheit der Hit auf den Straßen", erinnert sich Heinfried Schnieders (r.) aus Unna gerne an die Zeit zurück, als Lloyd-Kleinwagen und -Busse das Straßenbild prägten. Mitte der 1950er Jahre lag Lloyd nach VW und Opel auf Platz 3 der Zulassungsstatistik. Friedrich Helfer (l.) und Heinfried Schnieders sind begeisterte Lloyd-Fans und haben schon einige Fahrzeuge dieser Marke restauriert. Unter Zeitdruck steht Friedrich Helfer, denn bis zum Jahrestreffen der Lloyd-Interessensgemeinschaft am 25. Mai will er einen Lloyd Bus LT 600 „lange Version" fahrbereit haben. Rund 30 restaurierte Fahrzeuge kommen zum Treffen am Haus Ruhrbrücke in Fröndenberg. Mehr über Helfers Oldtimer-Restaurierung und das Treffen erfahren Sie auf Seite…. Foto: Stengl

Unterwegs mit 19 PS

Friedrich Helfer hat eine Schwäche für Lloyd-Oldtimer
Friedrich Helfer ist fast am Ziel: Nach dem Einbau des Wärmetau-

Die seltene Langversion des Oldtimers soll bis zum großen Treffen der Lloyd-Freunde in Fröndenberg fertig restauriert sein. Großes Treffen vom 25. bis 28. Mai in Fröndenberg

Von Jörg Stengl

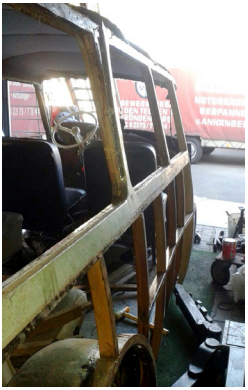
Unna. Ganz fertig wird der Lloyd-Fan mit der Komplett-Restaurierung des 57 Jahre alten Modells nicht. „Die Sitze müssen noch aufgepolstert werden, der Stoff ist schon ausgesucht und kommt dem Karo-Originalbezug sehr nahe", beschreibt der 60-jährige Unnaer den Stand der Dinge.

Als „Großraum-Personenkraftwagen" wurde der Sechssitzer damals angeboten, heute würde man ihn „Minivan" nennen. Helfers blau-weißer Lloyd LT „lang" wird einer der Stars beim Jahrestreffen der Lloyd-Freunde in Fröndenberg.

Schreiner fertigte neue B-Säule an

Seit März 2016 arbeitet der gelernte Elektrotechnik-Ingenieur an der Wiederherstellung des Oldtimers. Aus Pforzheim holte der Unnaer Lloyd-Fan die Karosse. „Das war mehr ein Schrotthaufen als ein Auto", beschreibt Helfer die Ausgangsposition. Trotzdem machte er sich an die Restaurierungsarbeit. Denn: „Von der langen Version dieses Modells gibt es nur noch 5-6 Fahrzeuge", vermutet Helfer. Das Besondere an dem LLOYD Bus ist die Fachwerkkonstruktion mit Blechbeplanktem Hartholzgerippe. Das Holz war wie vieles Andere an

dem alten Auto in die Jahre gekommen und an vielen Stellen verfault und morsch. „Die B-Säule musste komplett erneuert werden. Ein Schreiner aus Frömern hat sie nach Maß mit der Bandsäge aus einer Eschenbohle geschnitten und dann fachgerecht mit einem Handhobel endbearbeitet“, blickt Helfer zurück. „Das muss man können!“ Holzgerippe wird mit Blech verkleidet „Eigentlich braucht man für die Arbeiten an dem Auto drei Fachleute: Neben einem Karosseriebauer und einem Autoschlosser ist auch ein Stellmacher ganz hilfreich.“ Denn der Aufbau eines LT besteht aus einem Holzgerippe, das dann mit Blech verkleidet wird. Weil das Gerüst immer etwas arbeitet, sind Risse in der Blechbeplankung und nicht völlig dichte Türen keine schweren Mängel, sondern Normalzustand.



Aufgeräumtes Armaturenbrett im Lloyd LP 600: Tacho und einige wenige Bedienelemente müssen dem Fahrer reichen

Viele Stunden verbrachte Helfer in seiner Werkstatt. Bleche wurden angepasst und geschweißt, Getriebe und der 19 PS-Viertakt-Motor überholt und eingebaut. An dem Auto lässt sich vieles schrauben. Das ist ein Vorteil.“ Auch wenn Friedrich Helfer seit 12 Jahren Mitglied im Verein der Lloydfreunde ist und in seiner Funktion als Ersatzteilwart einen guten Überblick über die Beschaffung von Lloyd-Teilen hat, war die Ersatzteilbeschaffung nicht einfach: Viele Bauteile musste er für seinen LT neu anfertigen.

Und es gab noch ein weiteres Problem: Durch das Holzchassis kann das Auto nicht nach heute üblicher Art lackiert und dann in 80 Grad heißen Kabinen getrocknet werden. Doch auch diese Schwierigkeit löste Helfer und suchte einen Lackierer, der sich auf diese Besonderheit einstellte. „Bei einer solchen Restaurierung kommt es darauf an, die richtigen Leute zu finden, die sich für eine solche Arbeit noch begeistern können.“

Der Lloyd-Minivan wird sicher im Mittelpunkt des Interesses stehen, wenn sich die Lloyd-Freunde vom 25. bis 28. Mai am Hotel Restaurant Haus Ruhrbrücke in Fröndenberg zu ihrem Jahrestreffen versammeln. Rund 70 Mitglieder mit 30 Fahrzeugen erwartet Helfer, der das Treffen organisiert. Vorbereitet hat er auch eine Ausfahrt, bei der Oldtimer und Fahrer ihre Alltagstauglichkeit unter Beweis stellen können.

30 historische Autos kommen zum Treffen „Jeder Teilnehmer bekommt eine ausgearbeitete Route, sodass jeder selbstständig die Ziele anfahren kann“, sagt Helfer. Ziel ist am Samstag, 27. Mai, das Bergwerksmuseum Ramsbeck im sauerländischen Bestwig. Hier gibt es in der Mittagspause für die Besatzungen Gulasch aus dem Henkelmann.

Als Oldtimer für die ganze Familie taugt ein LT jedenfalls noch immer, findet Friedrich Helfer. Mit 19 PS kommt der LT-Fahrer bei Steigungen zwar schnell an seine Grenzen und laut ist die 600 cm^3-Maschine auch noch, doch das besondere Fahrgefühl macht die Einschränkungen wieder wett, ist der eingefleischte Lloyd-Fan begeistert ...

Klassikertage Schleswig-Holstein

Dieses Jahr fanden die KTS-H schon im Mai statt, was den Terminplan des Wonnemonats für mich und auch andere durch 3 weitere fest zu verbuchende Tage noch enger machte. Macht nichts, etwas Stress hält jung. Und so eine Messe ist auch etwas Schönes für die, die sich bereitfinden, unsere Autos und Anliegen den oldtimerinteressierten Besuchern zu zeigen. Beispiel gefällig? Gerne.

Ein inzwischen in die Jahre gekommener Herr kam an unseren Stand und erzählt:

"Damals, als ich noch den Lloyd hatte, gebraucht und preiswert erworben, fuhr ich mit meiner Freundin - ein tolles Weib! - durch die Stadt. Ich vergaß zu fragen, welche Stadt: Neumünster, Kiel, Lübeck, Flensburg, Trappenkamp (nee da gab es damals keine Ampel)… aber das war ja im Prinzip Wurst. An einer roten Ampel hielt links von mir ein Karmann Ghia, zweifarbig, fraglos ein schönes Auto. Wir nannten den Karmann, den ein Schulkamerad auch fuhr, Friseusinnenporsche, aber das ist eine andere Geschichte, denke ich dabei an meine Fahrt mit ihm von Neumünster nach Kiel als beim Überholen eines LKWs auf Höhe der Einfelder Schanze das voll durchgetretene Gaspedal klemmte…. Und in dem Karmann saß so ein Schnösel. Da dachte ich bei mir: den hängst du ab; bevor der seine Locken nach hinten gekämmt hat bist du mit Uschi schon über die Kreuzung. Die Ampel musste bald umspringen, also mit lockerem Gasfuß am Pedal gespielt, die Kupplung schon getreten und den ersten Gang eingelegt, beim Umspringen auf Gelb rechts voll durchgetreten, links wie paar Jahre vorher Juan Manuel Fangio die Kupplung hurtig kommen lassen. Das war der Plan. Er wäre auch fast aufgegangen, aber die Mechanik,

hier in Form der Schwingmetalle der Motor/Getriebeaufhängung machte einen dicken Strich durch meine Rechnung. Zwar: Einen für Lloydverhältnisse gewaltigen Satz nach vorne tat der Kleine aber dann tat sich nichts. Genauer gesagt doch etwas. Im vorderen Wagenbereich gab es ungewöhnliche Geräusche, zumindest solche, die bislang in der Komposition noch nicht gehört waren. Rattern, lauterer Auspuff, Heulen und Kratzen und mehr. Ach einiges halt, das nicht unbedingt von Vortrieb des Antriebs erzählte. Ein Blick unter die Motorhaube machte schnell klar, dass die Gummiaufhängeblöcke sämtlich nichts mehr hielten, der Motor sich mithin in eine ihm vielleicht angenehme, aber sich als fahruntauglich erweisende Position verdreht hatte. An eine Weiterfahrt war nicht zu denken. Und von Uschi habe ich seitdem nichts mehr gehört und gesehen."

Mag ja sein, dachte ich, dass sie heute einen Porschefahrer (911er) zum Manne hat; oder aber wie die Prinzessin im Märchen noch heute denkt: Ach ich arme Jungfer zart, hätt ich ihn geheiratet den König Drosselbart. Der Mann machte jedenfalls keinen unzufriedenen Eindruck, eher freute er sich, einen Bruder des Fahrzeugs zu sehen, das in seinem Leben vielleicht eine entscheidende Weiche umstellte.

Wir hatten drei Lloyd-Personenwagen zur Präsentation ausgesucht.
Da war erst mal ein Lloyd LC, eines der seltenen Cabrios die das Werk verließen und am Anfang des Berichts abgelichtet ist. Keine 100 Stück sollen die Bänder verlassen haben und vielleicht eine Handvoll ist - hin und wieder - auf den Straßen zu sehen. Außer diesem Fahrzeug mit 4-Takt 25PS-Motor hatten wir zwei Lloyd 400, beide zufälligerweise im gleichen Fichtenwaldgrün.

Bei Lloyd hieß die Farbe sicherlich anders aber das kann jeder, der es genauer wissen will selber leicht über unsere Internetseite oder in entsprechenden Unterlagen heraussuchen. Der eine im fahrbereiten Zustand, der andere von Helgo in einem halbgeöffneten Zustand, der zeigte, an was und woran alles noch zu arbeiten ist, bis er wieder Teer und Steine unter die Pneus bekommt.
Das sind die Fahrzeuge, die ein Besucher meinte, als er uns sagte: Diese

Brot-und-Butter-Autos finde ich tausendmal schöner, als die aufpolierten, hochgestylten SL`s , 911er und die anderen Edelkarossen.
Eine Bestätigung unseres Einsatzes und ein Grund mehr, auch auf kleinere örtliche Veranstaltungen einfach mal mit seinem Lloyd hinzufahren.

Wir führten natürlich viele Fachgespräche, trafen junge Leute, die sich für Oldtimerei interessierten - ja die gibt es noch! - und erstaunt und erfreut waren, als sie hörten, wie relativ preiswert ein restaurierbarer Lloyd zu haben und auch preiswert wieder aufzubauen ist. Einige der jüngeren Leute sehen wir vielleicht demnächst bei uns wieder.

Und dann ist zu hoffen, dass die ortsnahen Lloydbesitzer ihnen mit Rat und gegebenenfalls Tat zur Seite stehen. Ein Grund mehr für uns Lloydfreunde, die Messen und Ausstellungen nicht einem relativ kleinen Kreis von Mitgliedern dauerhaft zu überlassen.

Alte Lloydfreunde kamen vorbei und es war schön zu erkennen, dass unser Hobby Beziehungen schafft, die nie vollkommen abreißen werden.

Da während der zwei Tage das Wetter gut war, standen auch auf dem Außengelände Oldtimerfahrzeuge, die beim Publikum ebenfalls reges Interesse fanden, nur ist halt so ein Messestand für Kontaktanbahnung und auch Fachgespräche besser und effektiver.
Am Sonntag um 17h war Ende und bei schönstem Sonnenschein bauten wir unseren Stand ab, verbrachten die Fahrzeuge und waren dann alle, geschafft aber glücklich vor Dunkelwerden zu Hause.
Ich danke allen von der Standbesatzung, Hajo, Harald, Helgo, Johannes dafür, dass wir 2 ½ ereignisreiche Tage hatten.

Die von der Messeleitung bekanntgegebenen Zahlen mit einem neuen Besucherrekord von 14300 Zuschauern über 300 Fahrzeuge bei der Sternfahrt von acht Startpunkten in SH, HH und DK und darüber hinaus über 100 Fahrzeuge in den 3 Hallen, auf 35000 qm Ausstellungfläche zeigen, dass diese Messe im Wachsen ist. Wir werden nächstes Jahr wieder dabei sein.

Jochen Fröhlich

Ach ja, einen hab ich noch. Die Älteren von uns werden ihn ja noch kennen. Die, die in jungen Jahren noch die NDR-Sportschau sahen sicherlich auch. Egon Müller, wohnhaft bei Neumünster und zu aktiven Zeiten führender deutscher Sandbahnfahrer besuchte auch unseren Stand. Er zeigte sich angetan von unseren Schätzchen und als Harald ihn ansprach auf seine in aktiven Jahren hunderte gebrochener Knochen sagte seine Frau, so viele waren es nicht, nur 68

Rückkehr der Traditionsmarke Borgward

will großes Areal in Bremen kaufen

12. April 2017, 14:19 Uhr Radio Bremen

Die Traditionsmarke Borgward will künftig auf dem Gelände des Bremer Güterverkehrszentrums Autos bauen und verkaufen. Das Unternehmen hat eine entsprechende Vereinbarung mit der Wirtschaftsförderung Bremen unterzeichnet. Baustart für die Produktionsanlage soll Anfang 2018 sein, heißt es in einer gemeinsamen Erklärung.

Nun steht es fest: Borgward baut wieder Autos in Bremen, im Güterverkehrszentrum in Bremen-Strom. Autoteile aus China sollen in einer Halle montiert werden. Auch entstehen ein Auslieferzentrum und eine Teststrecke.

Neben der Produktionshalle sind auf dem 140.000 Quadratmeter großen Areal unter anderem eine Teststrecke und ein Auslieferungszentrum geplant. Bereits im Mai sollen die Vorarbeiten für den Ausbau des Borgward-Geländes beginnen.

Ab 2019 sollen dort dann 50 bis 100 Mitarbeiter Autos bauen. Mit der Unterschrift ist Bremerhaven als Produktionsstandort aus dem Rennen. Die Stadt war ebenfalls dafür im Gespräch. Borgward will in Bremen ein vollelektrisches Modell sowie zwei Plug-in-Hybride für den europäischen Markt montieren.

In China wird bereits ein Plug-In-Hybrid unter dem Namen Borgward gebaut und verkauft. Von dort sollen auch die meisten Bauteile für die Produktion in Bremen kommen. Hersteller ist ein chinesisches Unternehmen, das sich 2014 die Borgward-Namensrechte gesichert hat.

Autor/-in: Holger Baars, Radio Bremen

Vor vielen Jahren

Bericht über den gerade herausgekommenen Lloyd LP 300

Jene Männer, die jahraus, jahrein aus irgendwelchen Gründen im Gasthaus essen, sind der Schrecken aller Hausfrauen und Oberkellner. Sie sind nämlich so verwöhnt und überwältigt von ihren Filetsteaks, Koteletten und ff. Delikatessen, daß sie auf einer meterlangen Speisekarte unter 60 Gerichten kaum mehr eines finden das ihren Gaumen reizen könnte. Nun stellen Sie sich so einen Mann vor, der lust- und appetitlos im Gasthaus sitzt und wieder mal mit sich und der Speisekarte nicht einig werden kann. Weil's sowieso egal ist und weil er eh' nur der Ordnung halber zu Mittag ißt, bewilligt er sich eine Erbsensuppe mit Wurst, zufällig das Billigste, was es gibt, und, wie gesagt, Appetit hat er nicht. Doch siehe, dem Mann, der sich die besten Sachen übergegessen hat, schmeckt dies billige Süppchen so vorzüglich wie schon lange nichts mehr. Eine ähnliche Spezies Männer wie jene Gasthausesser pflegen die Auto-Tester zu sein. Sie sind so verwöhnt vielen schönen Wagen, die ihnen ununterbrochen - mal mehr, mal weniger vorzüglich zubereitet und gewürzt - serviert werden, daß sie selbst am besten, schönsten und größten Auto immer noch etwas zu meckern finden

Und da wird eines Tages so einem Tester ein Wägelchen in die Hand gedrückt, das billigste und einfachste, das es gibt - und was er selbst nicht für möglich gehalten hätte, es gefällt ihm so vorzüglich, daß er seine helle Freude daran hat.

Es besteht kein Anlaß, zu verheimlichen, daß wir den kleinen Lloyd bisher recht skeptisch gegenüberstanden und nur sehr bedingt geneigt waren, ihn gerade noch als Auto gelten zu lassen. Wohl waren wir uns stets im klaren, daß insbesondere in wirtschaftlich schlechten Zeiten ein außerordentliches Interesse für Kleinstwagen besteht, sofern sie in Anschaffung und Betrieb billig sind, wohl verfolgten wir mit Aufmerksamkeit alle Ansätze, ein derartiges Fahrzeug auf den Markt zu bringen. Aber unsere bisherigen Erfahrungen hatten uns rund heraus gesagt entmutigt, daran zu glauben, daß es gelingen könnte einen wirklich voll brauchbaren Kleinstwagen nicht nur zu konstruieren (in dieser Beziehung gab und gibt es seit Jahrzehenten brauchbare, teilweise sogar bestechend nette Lösungen, sondern auch rationell und betriebsbillig zubauen. Es ist nun mal nicht zu ändern, daß der Bauaufwand bei einem Kleinwagen gar nicht viel geringer ist als bei einem normalen Wagen. Es erhellt daraus, daß eine wirkliche Lösung des Kleinstwagenproblems durch Bastler und Eigenkonstrukteure niemals zu erwarten ist, auch wenn einzelne ihrer Ideen oder selbst der gesamte Entwurf rein technisch als gelungen anzusehen ist. Es muß sich also schon eine richtige Automobilfabrik der Sache annehmen, wenn etwas Brauchbares herauskommen soll.

Lloyd in Bremen, bekanntlich zur Borgwardgruppe gehörend, bemüht sich als größte Firma, die auf diesem Gebiet tätig ist, intensiv und - wie wir heute sagen können - mit bestem Erfolg, den für einen Kleinstwagen in Frage kommenden Kundenkreis zu bedienen. Es sind dort offensichtlich

Leute am Werk, die mit Enthusiasmus und Begeisterung an diese gewiss nicht leichte Aufgabe herangegangen sind, die über das notwendige Wissen und die Erfahrung verfügen und denen eben zunächst einmal jene finanziellen Mittel zur Verfügung standen, ohne die sich auch der größte Idealist niemals eine Produktion wird aufstellen können.

Als das Publikum im April 1950 mit dem Lloyd LP 300 überrascht wurde, begegnete er von vornherein, schon wegen des geplanten Preises von DM 2500,- größten allgemeinen Interesse. Andererseits hielt man es kaum für möglich, in einem geschlossenen Wagen bis zu vier Personen zu befördern und dazu noch halbwegs befriedigende Fahrleistungen zu erzielen. Auch wir waren davon nicht ohne weiteres überzeugt, zumal uns die Probefahrt mit einem der ersten Wagen keinen sonderlich begeisternden Eindruck vermittelte. Dazu kam die Tatsache, daß das Werk ungewöhnlich lange zögerte, uns einen Testwagen zur Verfügung zu stellen. Wir mußten annehmen, daß man dort Bedenken hat, das Fahrzeug einer fachlich-objektiven Beurteilung auszusetzen.

Aber endlich war es doch Mitte Februar so weit, daß man uns aus Bremen einen Lloyd LP 300 herunterschickte, den wir nun in fast vier Wochen über 2100 km fuhren. Das graublaue Wägelchen (beliebige Kombination von 2 Standardfarben: grau, beige, rot, blau, grün schwarz jetzt auf Wunsch und ohne Mehrpreis lieferbar) sah richtig vergnüglich aus und als wir erst die richtige Einstellung dazu gefunden hatten, war auch das Fahren damit eine wirklich vergnügliche Angelegenheit.

Im Vergleich zu den ersten Wagen, die wir damals zu Gesicht bekamen, hat sich der kleine Lloyd erstaunlich gemausert. Die zahlreichen sukzessive eingeführten Verbesserungen und Änderungen beeinflussen jedoch nur zum geringen Teil den konstruktiven Aufbau, sondern haben überwiegend den Zweck, die die Bequemlichkeit, Gefälligkeit und den Fahrkomfort zu erhöhen. Wiewohl Lloyd zunächst ganz bewußt hinsichtlich der Ausstattung sparsam war, um einen möglichst niedrigen Preis ansetzen zu können, hat sich doch bald gezeigt, daß auch der Kleinwagenkunde ein gewissen Maß an Komfort kategorisch verlangt (beispielsweise Dachhimmel, Teppichbelag für Radkästen, Handschuhkasten usw.). Man konnte nicht umhin dem Rechnung zu tragen, mußte allerdings dafür bald von dem anfangs angesetzten Preis abgehen, der heute netto über 3000 DM beträgt und der in seiner ursprünglichen Höhe infolge der inzwischen eingetretenen allgemeinen Verteuerungen, insbesondere auf dem Material- und Lohnsektor, ohnehin nicht zu halten gewesen wäre. Die diesbezüglichen Schwierigkeiten dauern übrigens an, und auch heute noch kann wegen der unzureichenden Materiallieferungen die vorhandene Produktionskapazität bei weitem nicht voll ausgenützt werden. In Anbetracht dieser Umstände ist es zweifellos beachtlich, daß dieser Tage immerhin der 10.000 Lloyd fertiggestellt werden konnte.

Zweifellos ist die Frage nach dem Preis bei ernsthaften Interessenten für einen Wagen mit die ausschlaggebende.

Seine Höhe wirkt zugegebenermaßen für viele ernüchternd, ja macht es ihnen teilweise bereits unmöglich, den Kaufabschluß überhaupt weiter zu erwägen. Nun kann man nicht bestreiten, daß der Preis im Verhältnis zu den durchschnittlichen Einkommen effektiv zu hoch ist. Aber man muß sich vor Augen halten, daß diese bedauerliche Tatsache nicht nur für den kleinen Lloyd, sondern ganz

ebenso auch für den Volkswagen, den Opel, den Mercedes und für jeden anderen Hersteller gleichsam gilt……

Dieser Artikelausschnitt ist mühsam übertragen aus stark vergilbten, mäuseangenagten und dadurch unvollständigen Fragmenten eines Berichtes aus den frühen 50ern, der auf dem Speicher eines Bekannten gefunden wurde, von Jochen Fröhlich
Fotos mit Genehmigung von Kalli Mohr

(die alte deutsche Rechtschreibung ist absichtlich übernommen worden)

Kleinwagen nach dem Krieg

Robert de Rovin in Paris befasste sich schon vor dem Krieg mit der Entwicklung von Kleinwagen wobei wie in anderen Ländern Europas der Ausbruch des Weltkrieges diese Entwicklungen stoppte. In der Mangelwirtschaft der Nachkriegszeit schlug dann wie in Deutschland die große Stunde der Klein- und Kleinstwagen.
1945 gab es den Prototyp für einen rundlich geformten türlosen Kleinstwagen mit schwungvoll angesetzten Kotflügeln, Einzelradaufhängung und luftgekühltem Einzylinder-Heckmotor: Ein Konzept ähnlich dem des Hanomags (Hanomag Komissbrot im Bild unten).
Frankreichs Fünfjahresplan bevorzugte für die Materialzuteilung einerseits die bestehenden Autohersteller, anderseits die neue Gruppe schwach motorisierter Winzlinge. Eine Vorgehensweise die sich auch in Deutschland fand und bei Borgward unter anderem dazu führte, dass im Konzern 4 verschiedene Marken aufgeführt waren um sich einzeln Materialzuteilungen zu sichern.

Das auf dem Genfer Salon 1947 vorgestellte Serienmodell gab es auch mit wassergekühltem 2-Zylinder-Boxer. Im hinten gegabelten Zentralrohrrahmen (!) mit leichtem selbsttragenden Stahlblechaufbau und Heck-

antriebblock sah de Rovin die preisgünstigste Lösung für ein Motorfahrzeug

Auf dem Salon Paris 1948 erschien der Rovin D3 mit konsequenter Pontonkarosserie samt Türen und Seitenscheiben. Radstand und Länge wuchsen von 170/285 auf 180/305 cm. Die unten tief eingebetteten Scheinwerfer wichen 1951 oben wie Froschaugen vorgesetzten Frontlampen, und gleichzeitig wurde der Hubraum auf 462 ccm vergrößert (Die Länge jetzt schon beachtliche 315 cm). Der Lloyd LP 300 hatte eine Länge von 320 cm, also praktisch die gleichen Abmessungen

Lloyd LS 300 Baujahr 1952

1954 erhielt der Rovin oben integrierte Scheinwerfer und damit eine konventionellere Frontpartie. Das Modell zielte direkt auf den Citroën 2 CV, der zwar schwächer motorisiert war, aber entscheidende andere Vorteile bot, gegen die de Rovin dauerhaft nicht konkurrieren konnte.

Das Wunderauto Lloyd Alexander TS

Natürlich war der Lloyd Alexander TS von 1958 nicht wirklich ein Wunderauto, sondern ein solide gebauter Personenwagen mit Viertakt-Zweizylindermotor und Stahlkarosserie in Schalenbauweise (nicht selbsttragend). Nichtsdestotrotz waren die Fortschritte gegenüber dem Vorgänger spürbar. Im farbenfroh aufgemachten Verkaufsprospekt von 1959 tönte es denn auch überschwänglich:

"Wer sich heute einen eigenen Wagen anschaffen will, weiß, dass ihm nicht mit einer primitiven Fahrmaschine gedient ist. Schließlich ist ein Automobil nicht nur ein Fortbewegungsmittel, sondern - wie unsere Wohnung und unsere Kleidung - ein Teil unseres Selbst. Wie man sich in seinem Heim nicht nur vor den Unbilden der Witterung schützen, sondern auch wohlfühlen will, so sollte auch der Wagen so ausgestattet sein, dass jede Fahrt komfortabel, jede Reise zu einem wirklichen Erlebnis wird. Wenn man richtig wählt, braucht man dabei keineswegs wirtschaftliche Überlegungen außer Acht zu lassen.

Schauen Sie sich doch bitte einmal den eleganten ALEXANDER TS an. Unter seinem spiegelnden Kleid birgt er bestechende technische Eigenschaften, die nur ein Werk mit langjähriger Erfahrung auf dem Gebiet des Kleinwagenbaus seinen Fahrzeugen mitgeben kann. Jede Einzelheit seiner Konstruktion ist sorgfältig durchdacht und unter so harten Bedingungen erprobt, wie sie beim täglichen Gebrauch niemals auftreten. Der ALEXANDER TS bietet alles, was ein Automobil gut, gebrauchstüchtig und wertvoll macht.

Das beginnt bereits bei der Außenhaut. Hochwertige, infrarot eingebrannte Kunstharzlacke schützen die Karosserie, die in Schalenbauweise hergestellt ist. Diese Konstruktion bietet den Vorteil der Auswechselbarkeit aller Bauelemente bei gleichzeitiger überragender Festigkeit."
Und weiter hinten wird dann auf eine weitere wichtige Neuerung gegenüber seinen Vorgängern aufmerksam gemacht:
"Der Kofferraum des ALEXANDER TS ist im übrigen sowohl von außen als von innen zugänglich. Wenn man einmal die Aktentasche oder eine warme Jacke während der Fahrt braucht, ist es nicht erforder lich anzuhalten und in den eventuell strömenden Regen zu treten. Ein Griff, schon ist die Rückenlehne der Fondplätze vorgeklappt und man kann bequem an die gewünschten Dinge heran. Nimmt man die Rückenlehne völlig heraus, dann steht der gesamte Raum hinter den Vordersesseln ein- schließlich des Gepäckraumes zur Aufnahme selbst sperriger Güter zur Verfügung. Für Camping-Freunde eine ideale Möglichkeit, Zeltausrüstung und Gummiboot unterzubringen."

Was früher die Maßeinheit Hutschachtel war, ist heute die Bierkiste

Flohmarkt

Der Ersatzteilwart Friedrich Helfer bittet, Bestellungen nicht telefonisch bei ihm aufzugeben, abgesehen davon, dass er nicht immer etwas zum Schreiben dabei hat, wenn er angerufen wird, ist es für ihn eine Belastung, die dazu führen könnte, dass Bestellungen/Anforderungen nicht so wie gewünscht abgearbeitet werden können.
(Anmerkung der Redaktion: Er hat ja auch noch ein Privatleben)

Ersatzteilangebote von der Messe Ulm 2017

Arabella Scheinwerfertopf NEU
Preis VB
Manfred Scheuermann
Tel: 0171 9545184

---

versch. Lloyd 600 Ersatzteile
Preis VB € 300
Johannes Bachmann
Tel 09085 1467

---

zu verkaufen
Lloyd LP 250, I. Hand, zum restaurieren
Preis VB
Oldtimermuseum am Bahnhof R. Wagner Tel 07950 324

Suche für Borgward Isabella Wellendichtringe (Antrieb) Wer kann helfen?
Dorfgarage Allwill
Reinhard Knieriem Heggenheimermattweg 85, CH 4123 Allwill info@ garageknierim.ch Tel 0041 61 4811848

Flohmarkt

Verkaufe

2 Motoren 19 PS und 25 PS mit Lichtmaschine, Verteiler, Benzinpumpe und Vergaser
mit Neuteilen überholt, Kurbrlwelle überholt
Beide Motoren auf dem Prüfstand getestet.
Preis VB
Hans Peiffer, Tel.: 06574/8658 ab 19:00 Uhr

Verkaufe div. LLOYD-Ersatzteile
- Gregor Fleege -
Mobil : 0175 / 9 85 70 69

Herr Barthel aus Bremerhaven möchte gerne eine Arabella kaufen. Wer kann bei der Vermittlung behilflich sein oder kennt vielleicht jemanden, der s/eine Arabella verkaufen möchte?

hallo ich wohne in Bremerhaven, wenn möglich würde ich gerne eine Arabella kaufen. Bin Neueinsteiger Preisvorstellung habe ich keine, da ich nicht weiß wie hoch diese Fahrzeuge gehandelt werden
juergen barthel jue-barthel@t-online.de

Kontaktadresse für die Verspiegelung von Scheinwerferreflektoren
Tel::030-6863677 Dl. bis Fr. 13-18 Uhr - -info@peter-ebeling.de

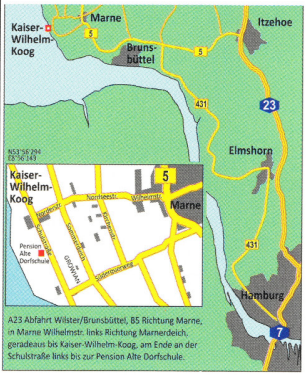
Club-Boutique

	Preis €
Aufkleber „Lloyd-Freunde-IG“ klein	3,00
Aufkleber „Lloyd Freunde IG“ groß	3,50
Aufkleber „Lloyddreieck“ auf weiss	3,00
Aufkleber Lloyd Dreieck klein (8cm)	3,00
Aufkleber Lloyd Dreieck groß (16cm)	3,50
Aufkleber „Alle wünschen sich den Lloyd“, und sonst fahre ich Lloyd“ je	3,00
Aufkleber „ein Lloyd erfreut“ und „Lloyd Motoren“ je	3,00
Aufkleber „ Wer den Tod nicht scheut“innen und aussen je	3,00
Anstecknadel Lloyd - Dreieck	3,50
Becher mit Lloyd Emblem	6,60
Brosche Club Emblem	6,00
Bastelbogen 400er & LTK 600	6,00
BUB Modell weisse Maus	16,00
Ordner für Fahr mit Lloyd	12,00
Krawatte blau mit Lloyd Emblem	6,60
Medaille 100.000 km goldfarben	12,00
Medaille Jahrestreffen Garlstedt 2008	5,00
Plakette Jahrestreffen Burscheid 2009	5,00
Plakette Waldenburg 2010, Peine 2011,Nottuln 2012, Böblingen 2013 je	5,00
Plakette Jahrestreffen Lohne 2014	5,00
Plakettenschatulle	3,00
Postkarte verschiedene Motive	0,60
PIN verschiedene Modelle	5,50
Schlüsselanhänger	8,50
Stockschirm 2 farbig mit Lloyd Emblem	18,00
Taschenschirm mit Licht und Lloyd Aufdruck	18,00
Taschen rot blau mit Aufdruck	6,00
T-Shirt (weiss) Aufdruck	9,00
Wanduhr mit LLOYD Emblem	12,00
Mousepad	10,00
Untersetzer verschiedene Motive	4,00
Warnweste mit Aufdruch LLOYD und Etui	6,00
Jahreskalender 2017	5,00

Bestellungen an: Roswita Polzin
Brachtenbecker Weg 110
58762 Altena
02352 / 730241 Fax: 02352/5404381
E-Mail: h.r.polzin@googlemail.com

Urlaub mit Stil direkt an der Nordsee im Kaiser-Wilhelm-Koog

Pension Alte Dorfschule



A23 Abfahrt Wilster/Brunsbüttel, B5 Richtung Marne, in Marne Wilhelmstr. links Richtung Marnerdeich, geradeaus bis Kaiser-Wilhelm-Koog, am Ende an der Schulstraße links bis zur Pension Alte Dorfschule.

Sie suchen Entspannung, Ruhe und Erholung vom Alltag? Dann ist die historische alte Dorfschule genau das richtige für Sie!

Machen Sie ausgedehnte Spaziergänge, Radtouren oder eine Wattwanderung und genießen Sie traumhafte Sonnenuntergänge über dem Meer - unser Haus steht nur 500 Meter hinter dem Deich.

Die Gästezimmer sind individuell, in der großzügigen 60 m² Ferienwohnung finden gut vier bis fünf Personen Platz.

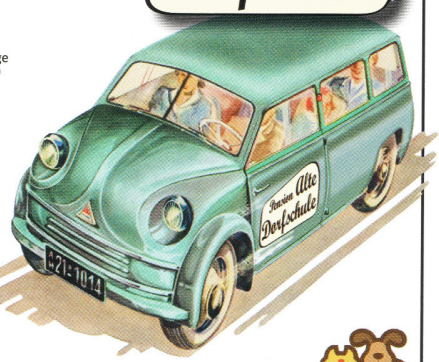
Besonders stolz sind wir auf „Onkel Toms Hütte", die kleine Oase aus Holz in einer besonders ruhigen Ecke unseres Gartens, die großzügigen Platz für einen urgemütlichen Aufenthalt bietet.

In unserer Sauna können Sie sich entspannen und nicht nur in der kalten Jahreszeit neue Energie tanken.

Der große Garten mit Grillecke läd zum Erholen und Klönen ein.

In einem separaten Gebäude finden Sie auch ein kleines privates Oldtimermuseum mit Fahrzeugen aus den 50´er und 60´er Jahren und eine einmalige Ausstellung zum Thema „Wirtschaftswunderzeit!"

Wir freuen uns auf Sie!



HAUSTIERE WILLKOMMEN!

Pension Alte Dorfschule

Inh.: Rainer Kaun-Mikolajewicz
Schulstraße 16 - 25709 Kaiser-Wilhelm-Koog
Telefon: 0 48 56 - 4 95
www.pension-alte-dorfschule.de
info@pension-alte-dorfschule.de

ERSATZTEILE

MICHAEL HOFFMANN

Verkaufe diverse Ersatzteile, neu und gebraucht, Nachfertigungen, keine Liste, einfach mal nachfragen!
0421/8499923 E-Mail: llloyd@arcor.de www.Lloydgarage.de

Verkaufe diverse Blechteile, z.B. Schwellerbleche neu für LP400/600, geschlossene Kastenform mit allen Flanschen und Anschlüssen für benachbarte Bleche, verzinkt. Reparaturbleche für Bodengruppe. TS Bodengruppen, TS Hinterachse.
Bernd Kleist 05422/43857, mobil 015253305021
E-Mail: kontra-bernd@hotmail.com

Sie fuhr 1958 in einem Lloyd

...und wir haben die Originalbereifung!

4.00/4.25 - 15 (Diagonal)
von Excelsior und Waymaster

alternativ:

125 SR 15 (Radial)
von Firestone und Michelin

Reifen, Räder, Zubehör.

Münchner Oldtimer Reifen GmbH
Gewerbering 14 · D-83607 Holzkirchen/Obb.
Tel.:+49(0)8024-6794·Fax:+49(0)8024-49634
www.oldtimer-reifen.com-info@oldtimer-reifen.com

MOR

Reifen ab 1888